Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **77 (1990)**

Heft 1/2: **Neues aus den Niederlanden = Du nouveau des Pays-Bas = News from the Netherlands**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der Baumassen anerkennt, die aber ebenso durch eine Formdifferenzierung einer Monotonie entgegenwirkt, aus der – wie Oud es selbst bezeichnete – ein «poetischer Funktionalismus» entsteht.

Am 5. April 1963 starb Jacobus Johannes Pieter Oud, 73jährig, in Wassenaer. In seinen Erinnerungen bilanziert er: «Was ich immer gewollt habe, war kurzgefasst: aus der neuen freien Ästhetik (des Stijls) eine Form für das Bauen zu finden, diese Form zusammenwachsen zu lassen mit dem sozialen Leben unserer Zeit und, weiter fortschreitend, die Form auch äusserlich sich entwickeln zu lassen zu einem Bauen, das der heutigen Gesellschaft entspricht!... Am Anfang stand aber: das Suchen von klaren Formen für klar ausgedrückte Bedürfnisse!» *Clemens Klemmer*

Anmerkungen:

1 Taut, Bruno: Die neue Baukunst in Europa und Amerika. 2. Aufl., Stuttgart 1979

2 A.a.O., S. 41

3 Heiligenthal, Roman: Deutscher Städtebau. Heidelberg 1921, S. 287

4 Taut, a.a.O.

Berichtigungen

Konditorei Vollenweider, Winterthur (siehe Werk, Bauen+Wohnen Nr. 11-89, Seite 54ff.)

Dieser Umbau wurde von Trix und Robert Haussmann zusammen mit den Mitarbeitern Stephan Hofer und Jörg Ruggle realisiert.

Café-Bar Schweizerstrasse (siehe Werk, Bauen+Wohnen Nr. 11-89, Seite 60ff.)

Diese Café-Bar ist nicht in Luzern an der Schweizerstrasse zu finden, wie irrtümlich angegeben, sondern in Frankfurt a/M.

Entschiedener Wettbewerb

Den Haag NL: Internationaler Wettbewerb für den Neubau des Europäischen Patentamtes

Das Europäische Patentamt hat anfangs 1989 einen internationalen Wettbewerb für den Neubau seiner Zweigstelle in Den Haag ausgeschrieben. Auf einem über 15 ha grossen Grundstück soll ein Gebäude mit einer Grundrissfläche von ca. 150 000 m² erstellt werden, in dem ca. 2 800 Mitarbeiter untergebracht werden.

159 Architekten haben sich an diesem Wettbewerb beteiligt. Nach einer ersten Sitzung des Preisgerichtes im Juli wurden neun Architekten zur Teilnahme an der zweiten Stufe aufgefordert. In seiner Sitzung vom November hat das international besetzte Preisgericht wie folgt entschieden:

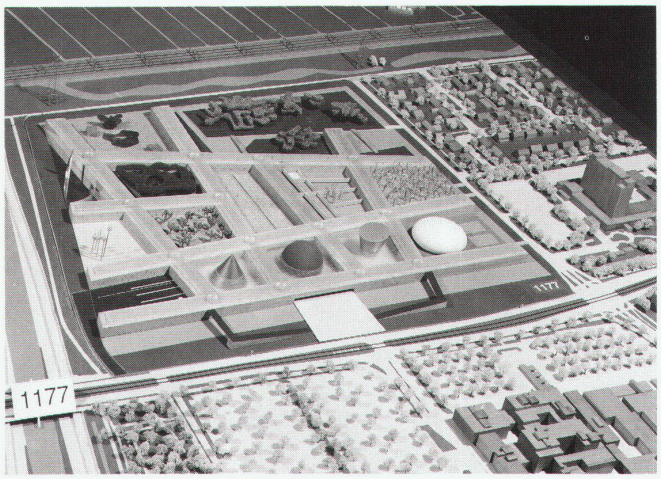
Ein 1. Preis wurde nicht vergeben, da zu keinem der Projekte vollständige Informationen vorlagen.

2. Preis: W.J. Neutelings, Frank Roodbeen, Rotterdam; Mitarbeiter: E. Winkler, Y. Brunier, Prof. A. Krijgsman, A.B.T. Consultants, Deerns Consultants.

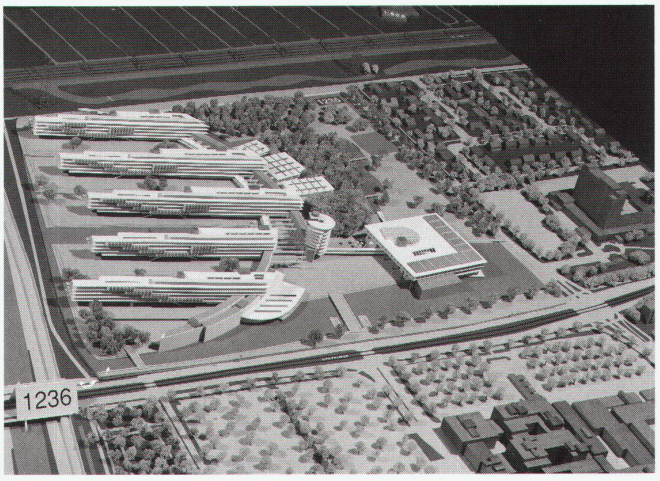
2. Preis: Pysall-Stahrenberg & Partner, Dipl.-Ing. Architekten BDA, Braunschweig; Mitarbeiter: Dipl.-Ing. M. Mombeck, Prof. H. Wehberg.

3. Preis: Wouter Suselbeek, Hubertus Negwer, Dieter Eckert, Berlin;Mitarbeiter: Prof. Polonyi und Fink GmbH, Büro INTEC, G. Mayer & Partner.

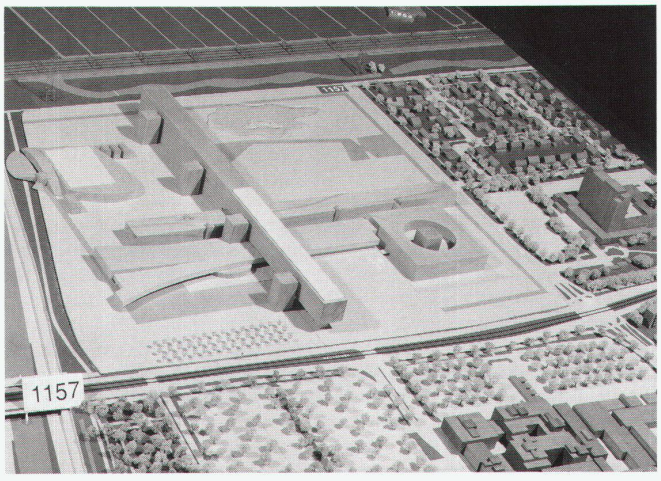
Die Träger der zweiten Preise wurden zur Überarbeitung ihrer Projekte aufgefordert. Im Februar 1990 werden diese Überarbeitungen ausgewertet, und dann wird über die Realisierung eines der beiden Projekte entschieden.



2. Preis



2. Preis



3. Preis